



Frühes und spätes Schulkindalter

- Für die **soziale Entwicklung** ist es kennzeichnend, dass
 - das Interesse am Wettfeiern und sich Messen stark ausgeprägt ist,
 - Normen und Werte erlernt und ihre Einhaltung gefordert werden,
 - „Gerechtigkeit“ in der Behandlung durch ÜL wichtig wird.

Im weiteren Verlauf beginnen die Kinder dann damit, Normen auch in Frage zu stellen und sind zunehmend daran interessiert und in der Lage, Regeln in der Gruppe Gleichaltriger auszuhandeln.

- Die **geistige Entwicklung** geht in fast stürmischer Weise voran.
 - Es kommen ernste Anforderungen aus der neuen Umgebung Schule auf die Kinder zu, zu denen der Sport einen Ausgleich schaffen kann.
 - Die Denkfähigkeit nimmt zu, so dass am Ende der Grundschulzeit die Kinder für Themen aus dem Bereich der Taktik bereit sind.
 - Es handelt sich um ein gutes Lernalter, die Aufnahmefähigkeit für Informationen ist gut ausgeprägt, ein hohes Konzentrationsvermögen ist vorhanden, Lernen auf Antrieb gelingt erfolgreich.
 - In diesem Alter sollten keine Lerngelegenheiten verpasst werden, die sonst im weiteren Verlauf des Lebens nur schwer nachgeholt werden können.
 - Die gesamte räumliche Umwelt mit ihren Herausforderungen wirkt als Lernfeld, das sich in diesem Alter ausweitet und erobert wird.
 - Auch die Sprachentwicklung nimmt einen rasanten Verlauf, Begriffe und Bedeutungen werden zunehmend verstanden.

- Bei der **emotionalen Entwicklung** fallen
 - der vorhandene Optimismus,
 - die relative Unbekümmertheit,
 - die Begeisterungsfähigkeit,
 - die große psychische Stabilität auf.



- Freude am Spiel und an Phantasie ist stark ausgeprägt, eine große Bewegungsfreude ist zu erkennen. Die geschlechtliche Identität entwickelt sich.
- Das führt u.a. zur Orientierung an den Gleichaltrigen des gleichen Geschlechts und zunächst auch zur relativ starken Übernahme des geschlechtstypischen Rollenverhaltens. Der ÜL kommt hier die Verantwortung zu, nicht selbst noch zur Verfestigung von Geschlechtsrollenstereotypen beizutragen.

Hiermit sind auch die wesentlichen Entwicklungsaufgaben im Altersabschnitt „Schulkindalter“ beschrieben: Sie müssen in der Gruppe Gleichaltriger zurechtkommen, ohne sich zu sehr auf die Unterstützung der Eltern zu verlassen, sie müssen all die Anforderungen aus der Schule bewältigen und sich mit dem eigenen Geschlecht identifizieren, ohne zu starre Verhaltensweisen auszuprägen.